

1 **Laternentraum** Gruppendiskussion¹ (Auszug)
2
3
4
5

6 **Forscherin:** Sie waren ja auch ´n bisschen enttäuscht ne weil Anna und Theo bei der Feier nicht dabei
7 waren.

8
9 **Frau Anitas:** Das ist halt äh schwierig das den Eltern auch irgendwo zu vermitteln. dass diese
10 Höhepunkte ne die Feier war´s ja genau. so ne Feier oder das Singen dass das gerade für diese Kinder
11 ganz wichtig ist. aber gerade diese Kinder sind da nicht anwesend das ist jedes Mal.
12

13 **Frau Grazilla:** Das Schlimme ist

14
15 **Frau Tänzer:** Das kommt auch glaube ich drauf an wie wie sehr die
16 Eltern sich ähm mit der Behinderung ihrer Kinder abgefunden haben und auch identifizieren ne also Frau
17 Andreas sagte auch ne dass die Kinder ganz oft fehlen an diesen Tagen wo die Feiern sind aber ich
18 denke das hat vielleicht nur indirekt mit den Kindern zu tun sondern eher mit den Eltern.
19

20 **Frau Anitas:** Auf alle Fälle

21
22 **Frau Tänzer:** Dass se Sorgen haben dass das Kind irgendwie in so
23 ner großen Menge orientierungslos ist oder eben Verhalten zeigt ja ähm wo se nicht wissen wie sie dann
24 reagieren ob dann alle Leute gucken ne und so was alles. ich denke eben Eltern haben da so Strategien
25 auch bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten zum Beispiel auch so bestimmte Sachen zu meiden.
26 einfach weil sie auch Angst davor haben wie sie dann in der Situation damit umgehen. (.) ich denke das
27 hat auch damit zu tun. oder weil sie ihr Kind beschützen und Sorgen haben dass das für das Kind zu viel
28 wird. so bei so ner großen Feier und solche Sachen denke ich spielen da mir rein.
29

30 **Frau Anitas:** Ja aber man sollte trotz äh trotz dieser (.) Dinge
31 die sind uns ja bewusst aber ich glaube man muss sich auch mal bewusst machen man erreicht auch
32 nicht immer alle Eltern. ne und es ist wirklich so manche Eltern interessiert das auch nicht ob das dem
33 Kind wichtig ist oder nicht. es ist so. es ist Fakt solche Eltern hast du auch immer mal. und äh ich glaub da
34 ist es dann für uns auch ganz wichtig äh das einfach so zu akzeptieren? also für mich? ich mach das so
35 und zu sagen so ist es halt. und dann zu versuchen dann hier im Kita-Alltag für das Kind irgendwas zu
36 finden. wo sich das Kind dann noch ´n Monat später dran erinnert oder (.) zu Hause das erzählt. also ich
37 denke man kann nicht immer alle Eltern erreichen.
38

39 **Frau Tänzer:** Ja.
40

41 **Frau Grazilla:** Das Verrückte an der Sache ist dass man diese Zeit wo die Kinder hier sind (.) äh bei uns
42 ist es ja noch diese Spielzeit. diese Bildung durch Spiel dass die Kinder dann in so ´n Wasser fallen wenn
43 sie nicht mehr bei uns sind. in so ´n Brunnen fallen. wir versuchen hier die Eltern aufzufangen. die Eltern
44 zu mobilisieren die Eltern zu motivieren was ja eigentlich gar nicht unsere Aufgabe ist sondern wir sind ja
45 hier für die Arbeit am Kind trotzdem machen wir die ganzen Aufgaben nebenher dass wir zu den Eltern
46 sagen es ist wichtig. und dass die dann an verschiedenen Veranstaltungen dabei sind. in der Schule wird
47 das dann nicht mehr so sein. da sind keine Verantwort- da ist niemand da der sich dafür verantwortlich
48 fühlt die Eltern mit in´s Boot zu holen. da geht es um Leistung und das alles um die schulischen
49 Anforderungen und wenn dann das Kind an den außerschulischen Veranstaltungen nicht dabei ist dann
50 ist das so. bei uns ist das noch was anderes. ja wir können die Eltern auf Grund vielleicht auch des Alters
51 der Kinder doch noch immer mal motivieren. da wär natürlich das Zusammenspiel Familienhilfe Kita wäre
52 natürlich auch sehr wichtig ja. weil äh viele äh externe Institutionen sagen uns versetzen Sie sich mal in
53 die Lage der Eltern. das ist nicht unsere Aufgabe wir versetzen uns in die Lage des Kindes. und das ist

¹ In dieser Einrichtung ist lediglich eine Gruppendiskussion ausgewählt und in Auszügen transkribiert worden.

54 eine Ausgrenzung aus der Gruppe und das sagen wir auch so deutlich den Eltern. das sind ja nicht nur
55 Kinder mit Behinderungen sondern auch Regelkinder. dass man den Eltern einfach sagt wenn Sie nicht
56 dabei sind müssen sie sich nicht wundern wenn da niemand kommt von den anderen Kindern. er ist ja
57 eigentlich nie dabei. ja und wenn er die Tage wo er dann mal da ist kriegt das Kind bei uns keine
58 Sonderstellung dass wir ihn hier von früh bis in Abend bearbeiten damit er es hier schön hat sondern er ist
59 genau so einer wie die anderen. und das ist gerade auch bei dem Theo sehr wichtig. wenn er kommt und
60 weint warum er nicht beim Nikolaus dabei war ja was soll ich ´n machen. meine Hände sind gebunden. ja
61 und Mama steht mir gegenüber und sagt wir haben verschlafen (2) dann sage ich dann Mama was soll ich
62 jetzt dazu sagen. und Theo steht weinend vor mir. ja Mama hat verschlafen was soll ich ´n machen? ich
63 kann da nichts machen ich kann ihn für den Moment aus der Situation holen aber deswegen nicht die
64 Sonderstellung bieten. er kriegt die Aufmerksamkeit von mir und auch diese ähm dieses Kuschneln
65 Drücken diese Liebe die er vielleicht so anders erfahren hat nicht nicht erfahren hat sondern anders erlebt
66 gerade aber (.) er ist einer von vielen. (2) und es ist nicht meine Arbeit die Arbeit an den Eltern sondern
67 das ist die Arbeit der Familienhilfe und wenn die da nicht mit uns an einem Strang ziehen und die wissen
68 um die Problematik (2) dann widme ich mich sechs Stunden dem Kind (.) obwohl ich weiß dass er den
69 nächsten Tag wieder nicht da ist.

70
71 **Frau Anitas:** Obwohl es die Absprache gibt Theo so früh wie möglich in die Einrichtung zu bringen.
72

73 **Frau Grazilla:** Und dann ist es natürlich so wenn wir sehen dass das überhaupt nicht fruchtet sind wir
74 auch berechtigt die Kostenanerkennung zu entziehen (.) wenn weil die Eltern müssen da mitwirken gerade
75 was Förderungen betrifft dieses soziale was Theo eben hier erfahren sollte (.) und wenn das nicht mehr
76 gegeben ist und die Eltern da nicht mitziehen sind wir auch bevollmächtigt das zu entziehen. also nicht wir
77 sondern wir würden das dann übergeben. an die nächsten.
78

79 **Forscherin:** Da war vorhin so ne interessante im Mittagskreis äh da sind wir wahrscheinlich beide
80 aufmerksam geworden ne als Theo saß und keines der Mädchen wollte ihn anfassen weder Gerda noch
81 äh Carmen. das ist ja auch eine schwierige Situation.
82

83 **L Frau Anitas:** Mhm.
84

85 **Frau Grazilla:** Das ist aber äh dadurch dass Theo so extrem äh auffällig ist dieses nicht abwarten. er er
86 spricht ja immer dazwischen obwohl sich das jetzt schon gelegt hat. ähm haben die anderen Kinder eben
87 auch so ne ja so ne Stellung aufgebaut. wir wissen auch gar nicht wie wir den Theo immer zurückziehen
88 sollen. wir sind dann die stärkende Hand für Theo und zeigen ihm dass wir ihn gerne haben das sind aber
89 ganz viele Faktoren die die Kinder mitkriegen wenn Theo popelt dass nun wenn Theo eben anal mit den
90 Händen spielt immer am Pullermatz dran ist. ich meine äh für Theo ist das eine körperliche äh äh ähm
91 körperliches Bedürfnis das ähm tut ihm gut ich will nicht sagen Befriedigung sondern er spürt damit seinen
92 Körper und ähm ja so kann ich das doch ausdrücken? und für die Kinder ist das natürlich nicht schön. wir
93 haben dann mal ne Zeit lang den Theo öfters Hände waschen lassen dass die Kinder das einfach sehen.
94 aber ich kann es nicht erzwingen. ich kann immer wieder sagen wir sind alles Freunde. Theo ich fass dich
95 an.
96

97 **Frau Tänzer:** Man muss auch immer aufpassen dass man nicht ähm die die Kinder mit
98 Kostenanerkennung nenne ich sie jetzt mal dass man die nicht zu sehr bevorzugt damit sie eben auch ne
99 adäquate Position in der Gruppe kriegen. also man muss das immer gut abwägen. dass ähm also ähm
100 dass die Kinder lernen man muss in bestimmten Fällen Rücksicht nehmen? aber eben es ist nicht n Kind
101 was so so außerhalb steht ne? die Kinder sind ja schon dabei und die gehören genauso zur Kindergruppe
102 wie alle andern auch ne. mit ihren jeder mit seinen individuellen Bedürfnissen und dann muss man das
103 finde ich das ist immer das ist wirklich so ´n abwägen.
104

105 **L Frau Anitas:** Genau.
106

107 **Frau Tänzer:** Dass man ´s nicht so so stark thematisiert? und auch wenn man manche also gerade so
108 Kinder die äh die wirklich so Sachen haben bei Theo ist das ja so er hat das sind wirklich so Sachen die
109 (.) wo er Bedarfe hat. und wenn man die zu sehr auch zum Thema macht ähm dann dann sehn auch die

110 andern Kinder beobachten das ja. und äh dann sehn die das eben auch nur so in diese Richtung und das
111 soll ja nicht sein deswegen also ich finde so das ist eigentlich das Wichtigste an der Arbeit ist so dieses
112 Abwägen ähm Unterstützungsbedarf ja aber eben nicht so viel dass die Kinder dadurch aus dieser aus
113 der Gruppe rausfallen.

114
115 **└ Frau Anitas:** Genau ne das ist auch zum Beispiel Rico ne Rico räumt mit uns
116 genauso auf wie alle jedes andere Kind ne. wie er es eben schafft ne und er nimmt dann eben halt vom
117 Fußboden auf ´n Fußboden wenn er auf ´m Bauch liegt ne? wie heute diese grüne Kiste und schiebt die
118 vor sich her bis zu dem Platz wo die hingehört und dann helfen wir ihm die hochzustellen ne. also äh so
119 sehen die Kinder auch Rico muss genau so aufräumen wie wir. ne das ist jetzt so ne Sache wo wir
120 wirklich alle Kinder gleich behandeln können. dann gibt es halt wieder Sachen wo man sagt äh da braucht
121 halt dieses KA-Kind besondere Aufmerksamkeit ne und das müssen wir eigentlich jeden Tag auf´s neue
122

123 **└ Frau Tänzer:** Genau.

124
125 **Forscherin:** Äh das Thema Kinderschutz ist bei Ihnen ja ein sehr wichtiges Thema wenn ich das so
126 mitkriege. Sie machen sich Sorgen um Kurt.

127
128 **Frau Anitas:** Ich weiß jetzt nicht was wir da äh (.) äußern dürfen ja. wegen Datenschutz.

129
130 **└ Forscherin:** Es wird alles anonymisiert da brauchen Sie sich
131 keine Sorgen machen.

132
133 **Frau Anitas:** Naja Kinderschutz ist eben unsere Aufgabe wo äh in den letzten Jahren äh sehr äh drauf
134 geschaut wurde und festgestellt wurde da wird zu wenig in den Kitas getan und jetzt eben verstärkt auch
135 von uns äh diese Bewusstsein gefordert wird da (.) besser zu schauen und unter Kinderschutz versteht
136 man halt nicht nur äh äh hauen oder so weiter von Eltern her sondern auch Hygienemaßnahmen und
137 solche Sachen ne. oder auch äh äh das äh Verhalten von Eltern zum Beispiel rauchen in der Wohnung.
138 äh solche Sachen gehören da halt einfach mit dazu und äh (.) da müssen wir halt auch schauen und
139 wenn uns dann halt auffällt ´n Kind bewegt sich im Gruppenalltag halt auffällig äh vom vom allgemein von
140 der Motorik her und auch von von der Auffassungsgabe und das ist äh uns massiv in letzter Zeit halt
141 aufgefallen dass das Kind äh irgendwie wie benebelt. ne also man kann auch sagen (.) abwesend.

142
143 **└ Frau Tänzer:** Bisschen apathisch ja

144
145 **└ Frau Anitas:** Apathisch
146 genau.

147
148 **Forscherin:** Kurt?

149
150 **└ Frau Tänzer:** Mhm mhm.

151
152 **Frau Anitas:** Durch den Gruppenalltag geht ne und äh äh er schläft ja nun noch nicht lange bei uns ne (.)
153 und äh wir hatten da ganz am Anfang

154
155 **└ Forscherin:** Aber in der Gruppe ist er schon

156
157 **Frau Anitas:** Aber er schläft er war immer Mittagskind.

158
159 **└ Forscherin:** Achso achso

160
161 **Frau Anitas:** Und seit der geraumen Zeit schläft er mit hier bei uns seit dem Ganztagsanspruch.

162
163 **└ Frau Tänzer:** Seit Oktober seit dem ich gekommen bin

164
165 **Frau Anitas:** und äh das war halt das erste was uns aufgefallen ist wo die Bettwäsche kam dass wir die in

166 kein Bettenfach legen konnten. weil halt dieser Rauchgeruch so extrem an der Bettwäsche haftet da und
167 da sollte der auch noch drauf schlafen in der Bettwäsche und da haben wir halt mit den Eltern schon
168 gesprochen? also es gab da schon mal ein Gespräch wo wir die Eltern drauf aufmerksam gemacht haben
169 dass das nicht geht. äh erstens Gesundheit von dem Jungen und dann auch die Gesundheit von den
170 andern Kindern die das ja auch mit riechen ne. und äh und dann haben wir halt ne geraume Zeit (.)
171 gewartet und (.) beobachtet ob sich was verändert und dann kam das halt mit dem Apathischen (.) jetzt
172 massiv dazu und die Bettwäsche ist nach wie vor so und dann haben wir die Bettwäsche mal abgezogen
173 und haben das Innere

174
175 **└ Frau Grazilla:** Stockflecken und Urinflecken

176
177 **└ Frau Anitas:** Und dann war da richtig ne also unangenehme also das
178 wollten wir schon gar nicht wir mussten uns überwinden das überhaupt anzufassen ne. und das steckt ja
179 auch dann im Kopf auch mit ne wir räumen jeden Tag die Bettwäsche hin und wieder weg. und wir wissen
180 wie die Bettwäsche aussieht wo das Kind drauf schläft. drin schläft ne und äh deswegen mussten wir da
181 jetzt einfach äh was tun.

182
183 **Frau Grazilla:** Generell es gab auch

184
185 **└ Frau Anitas:** Das geht nicht ne

186
187 **└ Frau Grazilla:** Ähm ich sag jetzt ich sag jetzt einfach mal
188 Misshandlung die dann aber immer wieder vertuscht wurden weil das was das Kind gesagt hat entsprach
189 dann nicht der Wahrheit. Eltern haben dann was anderes gesagt widersprachen sich dann aber in ihren
190 Sätzen

191
192 **└ Frau Anitas:** Mhm mhm.

193
194 **Frau Grazilla:** Und wir haben da so Bücher wo wir das eintragen was sagen die Kinder die
195 widersprüchlichen Aussagen der Eltern und das schauen wir uns eine ganze Weile an und fotografieren
196 das auch (.) äh Hals Gesicht oder wenn wir irgendwo was sehen und dann setzen wir uns alle zusammen
197 und dann überlegen wir ob das Kinderschutzfall ist. und wir sind aber der Auffassung wir reagieren lieber
198 einmal mehr (.) als einmal zu wenig. denn schon (Zähne putzen) wenn man sich das mal richtig anguckt
199 gehört schon dazu weil es hat ja was mit Nahrung zu tun ja ist schon einiges im Argen und auch wenn
200 man manchmal ne Familienhilfe drin hat hat das nichts mit Kindeswohlgefährdung zu tun Familienhilfe ist
201 nicht dafür verantwortlich. die haben dann auch so ihre Schwerpunkte in den einzelnen Familien ja und
202 bei ihm ist uns das jetzt so extrem aufgefallen.

203
204 **Forscherin:** Ich fand vorhin das ich hab vorhin ein Buch mit ihm angeguckt da ist mir aufgefallen dass der
205 richtig schön erzählen kann

206
207 **└ Frau Grazilla:** Wunderbar. der kann richtig schön er brauch eben auch diese
208 Aufmerksamkeit und nicht dieses abschieben ins Zimmer.

209
210 **└ Frau Anitas:** Er war aber auch schon mal aktiver und

211
212 **└ Frau Grazilla:** Aktiver ja.

213
214 **└ Frau Anitas:** Auch äh äh
215 flinker in seinem Denken finde ich. und wenn wir das ist für uns eben so das Zeichen irgendwas ist nicht in
216 Ordnung

217
218 **└ Frau Tänzer:** Also ich würde das auch sagen seit dem ich jetzt in der anderen Gruppe bin und jetzt
219 sozusagen nur mal auf der Treppe und er spricht mich ja auch an und du und so ähm dann was mir
220 aufgefallen ist er ist sehr verhaftet in den Sachen die zu Hause passieren. er erzählt mir immer Sachen
221 von zu Hause. ne und da oder auch gleiche Sätze wie Schlafen dauern nicht lange. das ist ja so sein

222 Standardsatz es ist nicht so schlimm wenn ich hier schlafe das ist (.) es ist für'n Kind eigentlich schon ne
223 lange Zeit Juni Juli August ist schon fast rum weil ich das sind schon drei Monate das ist für'n Kind
224 eigentlich schon lange. wenn das mit Schlafen. und und der es beschäftigen ihn so alltäglich Sachen die
225 ähm die zu Hause sind (.) Kinder wo das so geklärt ist zu Hause wo sage ich mal wo das gut läuft sag so

226
227 **└ Frau Anitas:** Wo alles in Ordnung ist und

228
229 **└ Frau Tänzer:** Die kommen
230 dann in die Kita und da haben se mal noch was was wir gestern gemacht haben und dann ist auch wieder
231 gut und dann lassen se sich auf den neuen Tag ein. aber er kann sich schwer darauf einlassen. und das
232 ist sowas wo man immer schon mal gucken muss ähm was was bearbeitet das Kind jetzt von zu Hause
233

234 **Frau Anitas:** Weil für ihn ist ja eigentlich ja nichts anders wie vorher wo er Mittagskind war. also die
235 Familiensituation war mal kurzfristig anders und ist dann ja jetzt wieder bei dem Stand wo er noch
236 Mittagskind war. und ich kann das auch für'n Kind völlig verstehen dass `n Kind das nicht versteht warum
237 ne muss ich denn da überhaupt hier mitschlafen weil hat sich doch nichts verändert ne. von Eltern her von
238 Mama und Papa.

239
240 **└ Forscherin:** Ja.

241
242 **Frau Anitas:** Äh und theoretische könnte der genauso nur Mittagskind sein.

243
244 **└ Frau Grazilla:** Das Probl- mhm ja das Problem

245
246 **└ Frau Anitas:** Und das muss
247 so n Kind auch erstmal verarbeiten ne.

248
249 **Frau Grazilla:** Das ich glaub das hat ich schon mal irgendwie erwähnt die Kinder ähm suchen ja bei uns
250 als vertraute Person auch diesen Schutz und erzählen uns ja was zu Hause passiert ist. wir sind nun als
251 Kindeswohlbeauftragte eben auch dafür zuständig das zu ändern. also müssen Gespräche mit den Eltern
252 folgen. man muss da aber auch aufpassen. weil ich verrate ja das Kind. das Kind vertraut mir was an und
253 ich setz den Vater damit äh in Konflikt ja. ich setz ähm bei Kurt sind auch so viele wie so vorgegebene
254 Sätze. du sagst jetzt das (.) ja. Kinder können ja nicht schwindeln. und so ist das auch bei Theo. Theo
255 kann aufgrund seiner Sprechweise kann er nicht schwindeln der ist so aufgeregt der könnte jetzt nicht
256 sagen irgendwas was gelogen wär das würde der gar nicht rausbringen. er erzählt ja wirklich die
257 Geschehnisse die passiert sind wenn er mir zum Beispiel erzählt wir waren gestern einkaufen. der kann
258 mir erzählen dass es Mortadella gab dass es Eis gab dass es keine Lätta gab wir nehmen nämlich nur die
259 Billigmargarine und Gummibärchen er in welches Kühlfach das kommt und das Eis kommt in das
260 Tiefkühlfach Frau Grazilla wo `s besonders kalt ist. und die Gummibärchen bekommen wir nach dem
261 Abendbrot. also er kann mich in solchen Sachen nicht anschwindeln. jetzt vertraut mir ein Kind sagen wir
262 mal Theo ich nenne jetzt einfach mal den Namen vertraut mir etwas an und bittet mich ja eigentlich um
263 Hilfe. ich erzähle das du wirst das schon regeln. er will aber nicht dass ich das den Eltern so wiedergebe.
264 es gibt aber verschiedene Sachen die muss ich den Eltern so wiedergeben. bei Theo war's der Fall dass
265 die Mutter `n Kind verloren hat im dritten Monat und die Äußerung vor den Kinder getätigt hat das Kind ist
266 jetzt im Himmel weil ihr alle so ungezogen seid. das ist natürlich `n ganz schwerwiegendes Trauma

267
268 **└ Frau Anitas:** Und das haben beide Kinder

269
270 **└ Frau Grazilla:** Beide Kinder und beide Kinder in unterschiedlichen
271 Gruppen ja.

272
273 **└ Frau Anitas:** Mhm.

274
275 **Frau Grazilla:** Jetzt konfrontieren uns die Kinder in den unterschiedlichen Gruppen äh mit diesen Sätzen
276 und wir waren natürlich völlig fertig. da müssen wir uns nicht wundern er hat sich zurückgezogen er drehte
277 immer mehr auf boxen äh ich hatte dann die Familienhilfe darüber informiert. dachte ich gehst gar nicht zu

446 weil's ihm ja ähm sag mal seine Pflicht in Anführungsstrichen aber weil's ihm ja fehlt das ist ja sein das ist
447 ja das was er was er braucht.

448
449 L **Frau Anitas:** Richtig. und weil ihm die positive Aufmerksamkeit nicht reicht
450 fordert er die negative ein.

451
452 L **Frau Tänzer:** Das ist natürlich viel zu viel und es ist bestimmt eigentlich alles ()
453

454 **Frau Grazilla:** Aber ich glaube nicht dass er in verschiedenen Sachen sehr tiefgründig denkt. weil äh viele
455 Sachen werden ihm vorgegeben die er dann so für sich verinnerlicht und die sind dann so. er geht jetzt
456 zum Beispiel zum Psychologen und war ja ganz toller Satz von ihm.

457
458 L **Forscherin:** Hat er selber gesagt?
459

460 **Frau Grazilla:** Na ne ne ne das haben wir ähm (.) wir die Kita hat gesagt der braucht hier dringend
461 psychologische Hilfe das ist äh übersteigt unsere Kompetenzen. das ging dann irgendwie nicht und dann
462 haben wir gesagt jetzt wir möchten dass sie jetzt sich 'n Termin holen. weil wir hier sonst alles streichen.
463 immer wenn wir dann alles streichen wollen klappt's ja.

464
465 L **Forscherin:** Bei den Eltern?
466

467 L **Frau Grazilla:** Bei den Eltern. und Familienhilfe. wie gesagt die Familienhilfe ist
468 nicht immer unbedingt da etwas zu verändern meine Er- meine ganz persönliche Ansicht. weil verändere
469 ich was positiv in der Familie fällt mir die Familie aus meinem Arbeitsbereich raus. ich brauche also ne
470 andere Familie die ich unterstützen kann. aber wenn ich bei allen Familien etwas erreiche bin ich ja bald
471 arbeitslos. @ich sag das jetzt mal so@ jedenfalls kriegt Theo einen Psychologen und er kam dann und
472 sagt mir der Herr Dr. weiß ich wie das ist ein guter Mann. naja ich denke das ist ja 'n toller Satz ja. ich
473 sage woher weißt'n du das? das hat er mir gesagt. (.) er hat sich also nicht sein eigenes Bild über diesen
474 Menschen gemacht er sagt mir die spielen mit Autos er erzählt mir in kurzen weil der aktive Wortschatz
475 ist ja nicht so hoch immer wieder ganz kurze Sätze und ganz einfache Sprache. ja er wird passiv viel mehr
476 wissen aber er kann es überhaupt nicht filtern das wird der gehört haben und (.) Akte X eingepackt haben
477 und woher wei- das hat der mir gesagt. wo ich mir denke (.) eigentlich wurde dir das vorgegeben dass das
478 'n guter Mann ist. ja und (.) aber er sagt nicht ich finde den vielleicht ich find den gar nicht so gut sondern
479 er sagt das was ihm vorgegeben worden ist. oder (.) wen soll ich mal heiraten. Frau Anitas und ich wir
480 haben (.) möchte mich jemand heiraten ((Frau Grazilla ruft)) in der Gruppe
481

482 L **Frau Anitas:** @Ja das@
483

484 **Frau Grazilla:** Nö (.) und ich ich heirate dich (.) und Frau Anitas und ich heirate dich natürlich auch. das
485 hat den so beschäftigt der hat das mit nach Hause genommen. mich will keiner im Kindergarten heiraten
486 aber Frau Grazilla und Frau Anitas heiraten mich. der Satz von der Mutter die sind viel zu alt für dich (.) ja
487 (.) er kam nächsten Tag Mama hat gesagt ich darf euch nicht heiraten ihr seid zu alt. ach Schatz ((lacht))
488

489 L **Frau Anitas:** ((lacht))
490

491 **Frau Grazilla:** Einfach dieses Positive nur mich heiratet sie ja und äh dann gibt es ähm da war er Himmel
492 hoch jauchzend das ist aber in der in der nächsten Minute weg weil ihn irgendwas anderes beschäftigt da
493 kann er wieder zu Tode betrübt sein und dann zwei Minuten später als ob das wie weggewischt ist aus
494 seinem Gehirn. ist es dann wieder was anderes und wenn ich um zwölf sage wenn du dich heute schön
495 ausruhst gibt's nachher einen extra Keks weil wir Theo kriegt ganz wenig Süßes. viertel eins ist das
496 erledigt (.) sechs Jahre. ich würde mir als Kind sagen ich muss ja nicht schlafen aber und wenn ich sie nur
497 angrinse die ganze Zeit ja man kann ja dann aufstehen. ähm das ist dann wie weggewischt. also denken
498 wir n bisschen was wird auch schief gelaufen sein und das muss jetzt ein Psychologe erkennen das ist
499 nicht das

500
501 L **Frau Anitas:** Zumindest (.) äh kann man ihm jetzt

502 noch ist die Zeit da er ist noch nicht in der Schule äh er hat auch noch mehr Zeit als wenn er in der Schule
503 ist ganzen Vormittag und dann Nachmittag vielleicht noch so ´n Termin wahrnehmen muss und man sollte
504 ja Hilfe immer so früh wie möglich (.) ne

505
506 **Frau Tänzer:** Ja naja er hat ja auch ´n Problem er hat ähm ´n Problem mit (.) ähm mit gleichaltrigen
507 Kindern und er hat das Problem dass er ganz schlecht da durch sein seine Art und Weise wie er auftritt
508 ganz schlecht Freunde findet und das ist in der Schule natürlich schlecht also kennt ja wahrscheinlich
509 auch jeder ja so diese Kinder die immer gehänselt werden. gab´s ja denk ich mal in jeder Klasse. und ähm
510 und das ist eben für ihn das ist halt sind immer wieder Rückschläge ja und deswegen muss man ihn halt
511 wirklich hier versuchen so weit zu stärken dass es dass er sich dann besser in Griff kriegt. aber ich denke
512 eben auch er hat unwahrscheinliche ähm ähm na letztendlich sind das Konzentrationsprobleme ja das ist
513 so sozusagen Aufmerksamkeitssteuerung Konzentration und eben die ist auch nicht altersentsprechend.
514 also zum Beispiel sich zu merken dass ich ja was Süßes kriege wenn ich jetzt hier ´n bisschen ne so das
515 ist äh das ist ja schon ähm also wenn ich so mit meinen Kindern vergleiche die wissen genau was ich
516 irgendwann gesagt habe das fällt den auch noch ´n nächsten Tag ein.

517
518 **└ Frau Anitas/ Frau Grazila:** ((lachen))

519
520 **└ Frau Grazilla:** Das stimmt.

521
522 **Frau Tänzer:** Und ähm das kann er aber nicht weil er auch wahrscheinlich ist bei ihm auch ganz viel so
523 offen und unbearbeitet. eben weil es weil er der Mann sagt ich bin ein guter Mann okay dann ist das ein
524 guter Mann. aber das hat sich nicht entwickelt das hat er nicht erfahren und selbst entwickelt und reflektiert

525
526 **└ Frau Grazilla:** Ja (.) Ja. (.) Ja.

527
528 **Frau Tänzer:** Das hat er nicht erfahren. und ne dieses so was man so macht äh bis man sich dann ne
529 Meinung dazu bildet und sagt okay der ist wirklich ganz nett der spielt mit mir

530
531 **└ Frau Grazilla:** Erfahren hat er das schon er erzählt der hat Zeit für mich der spielt mit mir
532 dann sprechen wir und dann spielen wir nochmal mit den Autos also das sind aber alles so ne Sätze die
533 mir Dreijährige sagen würden. ja was haste denn gestern erlebt. mein Junge war auch beim Psychologen.
534 und der Psychologe er wusste ja aus welcher Branche ich kam. bitte keine Fragen stellen. achwo ich stelle
535 meinem Jungen keine Fragen. der saß noch nicht im Auto. da fing ich an Fragen zu stellen aber solche
536 Fragen wo Frieder nicht unbedingt gedacht hat äh ich will ihn ausquetschen. deswegen kommen wir ja aus
537 der Branche. wir wissen schon wie wir unsere Fragen zu stellen haben ohne dass es die Kinder selber
538 merken.

539
540 **└ Frau Anitas:** ((lacht))

541
542 **Frau Grazilla:** Und bei Theo ist es eben auch so wenn ich ihn so danach frage das sind ganz (.)
543 monotone Sätze ja auch obwohl der sagt dann immer wir haben mit den Autos gespielt ((ahm heftig und in
544 hoher Tonlage Theo nach)) und dann haben wir geredet und dann nochmal gespielt mit den Tieren. das
545 ist ein guter Mann.(.) wer sagt ´n dir das? mhm das hat er mir gesagt. ja das ist schon das ist schon sehr
546 auch dieses ähm (.) wie Frau Tänzer eben sagte. wie ich das Beispiel heute früh erwähnte. zieh dich an
547 denke dran der Weihnachtsmann guckt durchs Fenster. darf natürlich ´n Pädagoge nicht sagen. ja ein
548 fünfjähriges Kind sagt (.) mach doch die Rollos runter dann kannst mich auch anziehen. würde Theo
549 niemals sagen. das ist aber dieser Schluss war für ihn das war für jedes Kind ne logische
550 Schlussfolgerung. ja. wie kann ich den Weihnachtsmann austricksen ich suche mir jetzt einen
551 Lösungsweg und die kommen auf die verrücktesten Sachen. das ist aber bei Theo nicht gegeben sondern
552 da fehlt dieser vorgegebene Satz. ja

553
554 **└ Frau Tänzer:** Das hatte ich heute bei Timura ja. n Kind mit Migrationshintergrund
555 spricht sehr wenig so dass ich manchmal drüber nachdenke wie viel sie eigentlich von dem Deutsch
556 versteht. oft auch nur Ein-Wort-Sätze oder und sehr schüchtern und die Mutter hatte wohl heute früh
557 gebeten sie möchte ihre Leggings anlassen zum Schlafen weil sie wegen krank werden. und das die war

614 bei ihm auch nicht viel verändern weil das werden wir nicht allein schaffen.

615
616 **↳ Frau Tänzer:** Das schaffen wir nicht. (
617) das ist es genau.

618
619 **↳ Frau Grazilla:** Das ist über die Jahre so geprägt worden.

620
621 **↳ Frau Anitas:** Mhm.

622
623 **Frau Grazilla:** Was ich ganz ganz schlimm finde bei Theo ist dass er nicht weinen kann.

624
625 **↳ Frau Anitas:** Mhm. mhm. da

626
627 **Frau Grazilla:** Da kommen keine Tränchen so ich hab also

628
629 **↳ Frau Anitas:** Also es war einmal wo wir mal ne Träne gesehen haben.

630
631 **↳ Frau Grazilla:** Einmal.

632
633 **Frau Grazilla:** Da hatte er sich irgendwie verletzt im Gruppenraum äh ich hatte schon die Eltern
634 angesprochen ob da überhaupt Tränenfluss ist ich finde das ist was ganz Schlimmes ja. und bis wir dann
635 festgestellt haben dass es eben so jammern ist. und wir haben das ja dann auch mitunter ausgetestet der
636 kann das ja anderthalb Stunden durchziehen. dieses Quietschen dieses und nicht eine Träne nicht mal rot
637 oder so sondern auch wie so ´n Schwein quieken. also er hat sich dann auch immer so Tiergeräusche
638 einfallen lassen. und kann das dann auch bis zu ner Stunde durchziehen. und das fand ich ganz
639 erschreckend dass da keine Tränen kommen und ähm einmal haben wir es gesehen und das sei wohl
640 abgeklärt das kann er wohl und dann hatten wir mal (2) ei- also wenn da eine kullert bin ich schon fast
641 dankbar. dass er das so zeigen kann ja. also ich finde Kinder oder generell Menschen die nicht weinen
642 können. weinen ist ja auch Stärke. ist ja nicht is ja nicht was Negatives. ich weine zum Beispiel gerne oder
643 meine Kinder um das auch so rauszulassen aus der Seele. ja. denn er kann ja über die Ereignisse die ihm
644 missfallen spricht er ja. es gibt ja Menschen die gar nicht darüber sprechen die sind eigentlich noch fast ´n
645 bisschen schlimmer dran. bei ihm ist es eben so er spricht zwar darüber. aber das ist dann. so Satz zu Ende
646 jetzt mal was Erfreuliches. (.) ja als ob da auch nicht das Herz weh tut. ich kann das gar nicht. wenn mich
647 was bedrückt dann reden wir darüber. und dann belastet mich das schon den ganzen Tag und die Kollegen
648 bauen mich auf. aber er erzählt dann dieses extrem Traurige und er steht dann auch so da aber wie so
649 anerzogen. oh weißt du was mir gestern passiert ist. ((heult mit der Stimme)) und dann erzählt der das und
650 dann (.) so ich gehe jetzt spielen. und dann läuft der los und lacht. ja und wo und diese Nicht-Tränen die
651 warn die fanden wir am Anfang ganz erschreckend. (.) das war was ganz Schlimmes. mhm hab ich auch
652 so als solches noch nicht gesehen.

653
654 **Frau Anitas:** Weil das auch irgendwo ungläubwürdig macht ne. so ne Situation. wenn bei nem Kind die
655 Tränen fehlen ne. man das kennt man ja nicht ne und wenn ein Kind enttäuscht ist oder traurig ist oder
656 sich weh getan hat äh ist das ja für uns selbstverständlich dass dann das Kind weint. und ähm man dann
657 darauf auch eingehen kann und bei ihm ist das wirkte das alles ungläubwürdig weil man hat den das
658 Gesicht war eigentlich nur verzogen durch den Mund durch die Geräusche die er mit dem Mund gemacht
659 hat. und ansonsten hat der dich angeguckt also ob nichts wäre. ne keine Träne keine roten Augen und
660 und dann soll man ihm das dann abnehmen. dass er tot unglücklich ist oder (.) irgendwo kann man da das
661 widerspricht einem innerlich auch irgendwo finde ich. und das war schwierig dann für uns überhaupt dann
662 äh auszusortieren ist das für ihn jetzt was was für ihn ganz wichtig war und ihn jetzt enttäuscht hat oder ist
663 das jetzt nur wie man sagt Show. das ist für uns ganz schwer auseinanderzuhalten weil wir diese Emotion
664 von ihm auch nicht erleben.

665
666 **↳ Frau Grazilla:** Und dann muss man immer noch unsere Situation sehen.

667
668
669 **↳ Frau Anitas:** Wut erleben

670 wir bei ihm ne. also das kann er. aber dieses Traurige oder diese Enttäuschungen äh was andere Kinder
671 das erleben wir bei ihm nicht.

672
673 **Frau Grazilla:** Und dann muss man immer noch unsere Lage sehen wir bringen ja nicht jeden Tag
674 hundertachtzig Prozent und wir kommen auch nicht jeden Tag mit nem Lächeln auf Arbeit. denn selbst wir
675 haben nen Punkt erreicht wo's nicht mehr geht. und man lächelt vor den Kindern. man lächelt vor den
676 Eltern. die ja meistens irgendwas haben was ihnen nicht passt. überall lächelt man. in der Kaufhalle reiße
677 ich mich dann zusammen damit ich die Verkäuferin nicht anschnauze weil nämlich in meinem Hinterkopf
678 steht kannst du mal sehen ()

679
680 **└ Frau Anitas:** ((lacht))

681
682 **Frau Grazilla:** Und wenn ich dann einen schlechten Tag habe ich erlebe mich dabei oder dass mich dann
683 ne Kollegin aufmerksam macht. dass die sagt Stopp Frau Grazilla der Theo kann nichts dafür. aber komm
684 ich mit nem schlecht- aufgestandenen Bein hier auf Arbeit und er kommt schon auf mich zu dann steht's
685 dann ist der Kragen ja schon übergroß. dann merke ich eigentlich dass ich ihm genauso entgegentrete wie
686 er mir entgengentritt und dadurch bauscht sich das natürlich auch immer auf. er merkt oh die ist heute
687 angreifbar da kannst du noch einen zusetzen.

688
689 **└ Frau Anitas:** Und da ist es immer gut dass wir noch da sind.

690
691 **└ Frau Grazilla:** Und dann ist es immer dann sagt einer
692 jetzt nimm du dich da raus der kleene Zwerg kann nichts dafür.

693
694 **└ Frau Anitas:** Das ist wirklich man muss (.) gegenseitig

695
696 **Frau Grazilla:** Ja zwei Wochen später passiert's der nächsten Kollegin wo ich mir denke die hat doch vor
697 zwei Wochen noch zu mir gesagt der Kleene kann nichts dafür aber an dem Tag kann sie nicht weil wir
698 sind ja auch keine Maschinen. ja.

699
700 **└ Frau Anitas:** Oder man sagt von vornherein das haben wir auch schon
701 gemacht passt auf ich kann das heute nicht ertragen.

702
703 **└ Frau Grazilla:** Heute geht gar nichts. genau.

704
705 **Frau Anitas:** Ne äh macht ihr das und dann dreht man sich da auch weg und (.) äh ignoriert die die
706 Verhaltensweisen des Kindes. weil man weiß wenn man darauf jetzt noch eingehen muss dann knallts ne
707 sozusagen. und dann kümmern sich die anderen darum.

708
709 **└ Frau Grazilla:** Das stimmt wir hatten

710
711 **Frau Anitas:** Und das ist auch ganz wichtig glaube ich dass man da wirklich auch mal äh sagen kann das
712 geht heute einfach nicht.

713
714 **└ Frau Grazilla:** Wir hatten so 'n Kind im anderen Raum da ist die Kollegin rüber
715 gegangen wenn wir das Kind jetzt nicht aus der Gruppe nehmen () wir haben dann das Kind von Gruppe
716 zu Gruppe geschoben um durchatmen zu können. und das Kind hat das auch genossen. diese
717 Sonderstellung. der fühlte sich dann zwei drei Tage wohl in dieser Gruppe bis er dann merkte och das ist
718 doch nichts anderes. dann ging der in die nächste Gruppe. und ähm der hat dann die Sonderstellung
719 genossen und alle andern Kindern fingen dann aber auch so an. halt stopp mal was der kann das können
720 wir doch schon lange. vielleicht darf ich dann auch woanders spielen ja. äh den Fall hatten wir auch
721 schon. also wir mussten ihn dann auch vor sich selbst schützen. und ihn dann auch mal klammern und
722 sagen jetzt komm mal runter. komm aus der Situation raus und dann zwanzig Minuten mit ihm da sitzen
723 bis der dann einfach erschöpft zusammenfiel und dann hat man so gemerkt jetzt ist er (.) angekommen
724 bei mir. das haben wir auch schon. wir haben auch schon

725

782 **Frau Grazilla:** Wir haben aber auch durchgeatmet.

783

784 **Frau Anitas:** Aber teil- eigentlich schon teilweise wirklich zu spät.

785 diese Veränderungen.

786

787 **Frau Grazilla:** Mhm.

788

789 **Frau Grazilla:** Der fing dann erstmal so mit so Kuschelrock an so bisschen Maltherapie wo wir gesagt
790 haben der Junge muss ja nicht einmal in der Woche zu einer Maltherapie. der Junge muss erstmal raus
791 aus der ga- wie so ´n cut. der soll ja keine Gehirnwäsche der Junge muss das ja aufarbeiten aber immer
792 wieder in dieses gleiche Muster verfallen hier der musste raus was ganz neues andere Mitarbeiter die
793 unbefangen an die Sache ran gehen wir waren da ja so involviert. so ja wir sind ja schon wir hatten ja früh
794 schon oh wer hat ihn heute. er ist ja bis rüber ins <benachbarte Einrichtung> und wir wussten manchmal
795 gar nicht wo der Junge war. aber also richtig danach gefragt hat auch keiner. wir waren einfach froh dass
796 wir mal durchgeatmet haben. und der hat hier alles kurz und klein geschlagen. mit seinen fünf sechs
797 Jahren. so ´n kleines Kind hat viel Kraft.

798

799 **Forscherin:** Bei dem Weinen als Sie vorhin von dem Weinen bei Theo erzählt haben da fiel mir Anna ein.
800 Anna weint ja sehr oft.

801

802 **Frau Anitas:** Na das ist eigentlich in meinen Augen nicht so ´n Weinen. (.) finde ich. Anna ist sehr am am
803 Jammern also ähm fast so den ganzen Tag immer mal Situation wo sie jammert. also für uns ist das Fakt
804 das ist ein ganz (.) unglückliches ich möchte nicht unzufriedenes sondern ´n ganz unglückliches Kind.

805

806 **Frau Grazilla:** Viel sich selbst überlassen schläft viel bei seinem bei ihrem siebenjährigen Bruder. im Bett.
807 ja wenn mir die Mutter sagt wenn die Nachmittag kommt macht se sich selbst ne Schnitte in der Küche.
808 mit vier Jahren. grenzwertig. absolut grenzwertig. und (.) wir sind ja auch so

809

810 **Frau Anitas:** Na und Streitigkeiten mit dem Vater von

811

Frau Grazilla: Den Kindern.

812

813

814 **Frau Anitas:** Nee es ist nicht von allen

815 Kindern der Vater.

816

817 **Frau Grazilla:** Doch von allen Kindern nur nicht von dem ganz kleinen.

818

819 **Frau Anitas:** Werden vor den Kindern ausgetragen. das ist ja nicht ihr jetziger
820 Partner der Vater. ne also wenn sie da Streitigkeiten mit dem Vater von den Kindern hat diese
821 Streitigkeiten werden vor den Kindern mit ihrem neuen Partner ausdiskutiert. ne also äh

822

823 **Frau Grazilla:** Ich denke auch psychologisch steckt da viel dahinter weil (.) ich stelle
824 mir ganz oft die Frage Anna ist ja nicht ja nicht erst gestern bei seit gestern bei uns sondern schon ganz
825 lange. Anna muss erkennen in dem Alter sie wird jetzt fünf im April. sie muss erkennen dass es hier
826 anders läuft. sie muss eigentlich auch wissen mit ihrer Jammerphase kommt sie bei uns nicht durch.

827

828 **Forscherin:** Anders als zu Hause?

829

830 **Frau Grazilla:** Genau. jedes Kind baut zwei Persönlichkeiten auf. also meine Tochter ist ja zu Hause
831 auch ganz anders als im Kindergarten.

832

833 **Frau Anitas:** Mhm.

834

835 **Frau Grazilla:** Ganz normal. Regeln keine Regeln ecetera. bei Anna gibt es da diesen Übergang nicht.
836 sie ist zu Hause selbst auf sich selbst eingestellt durch dieses Jammern kriegt sie ihren Willen weil sie das
837 alles fallen lässt.

838
839 **└ Frau Anitas:** Sie macht den Unterschied nicht.
840
841 **└ Frau Grazilla:** Mutter sagt geh zu deinem Bruder und jammere da rum.
842 ich sag das jetzt mal so. hier muss sie eigentlich erleben dass es doch alles toll ist wenn ich hier mit
843 Kindern spiele. und das verstehe ich nicht warum sie dieses Muster in diesem Kopf nicht rauskriegt. dass
844 es hier anders läuft. sie ist schon über ´n Jahr bei uns. und dieses Jammern hat sich eigentlich verstärkt.
845
846 **└ Frau Tänzer:** Ja weil aber weil sie auch immer weniger in ihrer
847 in ihrer Altersgruppe immer weniger ankommt die Kinder mögen sie ja nicht weil sie so viel jammert. und
848 ähm (.) ich vermute ja die großen Geschwister kümmern sich vielleicht sogar aber eben mehr so halt ´n
849 Mund hier kriegste irgendwas. aber ähm sie kann schlecht spielen und gemeinsam spielen das ist ja so
850 der Einstieg um auch so Freund- so Kindergartenfreunde die man mal hat und den nächsten Tag mal
851 nicht und übermorgen wieder oder so
852
853 **└ Frau Grazilla:** Aber spielen. Anna ist eines der wenigen Kinder die
854 ganz ganz intensiv spielt. es ist ganz toll wie die
855
856 **└ Frau Tänzer:** Aber aber
857
858 **└ Frau Anitas:** Aber weil sie alleine drauf angewiesen ist
859 allein zu spielen
860
861 **└ Frau Grazilla:** Nur alleine. wie Miro der spielt ja auch alleine die spielt dann mit sich selbst die
862 tollsten Rollenspiele. die spricht dann mit sich selbst
863
864 **└ Frau Tänzer:** Ja. aber.
865
866 **└ Frau Anitas:** ja aber sie kann nicht mit andern.
867
868 **└ Frau Grazilla:** Mit andern
869 Kindern nicht
870
871 **└ Frau Anitas:** Das ist der Punkt.
872
873 **Frau Grazilla:** Aber das ist unwahrscheinlich wie viel Fantasie die hat. die bastelt sich alleine
874 Portemonnaies die bastelt sich alleine Geld. aber wenn dann dieser Klebstoff nicht gleich da ist ja. dann
875 ist sofort dieses Jammern.
876
877 **└ Frau Anitas:** Dann ist sofort jammern.
878
879 **└ Frau Tänzer:** ()
880
881 **└ Frau Anitas:** statt sich selbst zu helfen.
882
883 **└ Frau Grazilla:** Genau. ja das ist ganz merkwürdig aber das mit Kindern das stimmt.
884
885 **└ Frau Tänzer:** Mit andern Kindern
886 genau. das fehlt so ´n bisschen. also auch dieses was Kinder ja lernen wenn die anfangen miteinander zu
887 spielen. Regeln absprechen ja. und dann hat mal der Regeln und so das kennt sie nicht. also sie kann
888 alleine gut spielen. finde ich auch. und da kann sie sich auch lange beschäftigen. aber das Aushandeln
889 mit andern Kindern. das soziale da da fehlts viel bei ihr.
890
891 **└ Frau Anitas:** Na wenn man sich überlegt (.) wie lange das gedauert hat bis Anna die Haare
892 kurz geschnitten wurden. die hat jeden Tag geweint weil die Haare so fein waren und sich verknotet
893 haben und das Kämmen hat ihr weh getan. ne und das hat so lange gedauert bis die Mutti da gesagt hat

894 wir machen die Haare kurz. dann hast du nicht so ne verwurschtelte (.) solche verwurschtelten Haare. und
895 das Kämmen tut nicht mehr so weh. und wie glücklich die dann kam ne. und seit dem kämmt die sich
896 auch alleine die Haare. ne das ist eben wieder diese Kombination ne.

897
898 L **Frau Tänzer:** Ne da ist die sehr empfindlich was das angeht.

899
900 L **Frau Anitas:** Arrangement der Eltern. oder
901 Interesse der Eltern wie geht's meinem Kind. ist mir das wichtig dass es meinem Kind im Moment nicht
902 gut geht oder äh.

903
904 L **Frau Tänzer:** Kann ich's erkennen. das ist die nächste

905
906 L **Frau Anitas:** Erkenne ich es überhaupt was tut meinem Kind gut genau. ähm
907 und das ist alles Ursache für so 'n Verhalten ne.

908
909 L **Frau Grazilla:** Seit ihr noch bei Anna? ((Sie hatte kurz den Raum
910 verlassen.)) und bei Anna ist es auch ganz ganz dolle bei Fritz war Franz Fritz Fritz.

911
912 L **Forscherin:** Der Bruder?

913
914 L **Frau Grazilla:** Ja. die Eltern haben uns vor dem Kind angeschwindelt.
915 ja. Fritz kommt mit zwei unterschiedlichen Socken in die Einrichtung. und ich sehe das und sag eh
916 Fritzchen du hast ja zwei unterschiedliche Socken an. die hatte mir die Mama hingelegt. und dann steht
917 die Mama da und Fritz. ich geb dir wohl unterschiedliche Socken. jetzt denk nochmal nach. die hast du
918 nochmal aus der Wäsche geholt. und Fritz steht dann da (2). keine Reaktion und geht dann rein ja. (.)
919 **Fritz geht nicht in die Schmutzwäsche und holt sich zwei Socken raus. das ist Blödsinn.** die
920 Sachen liegen doch da. und so ist das bei vielen andern Sachen. äh Fritz warum hast'n den dicken
921 warum hast'n deine Überhose nicht ausgezogen. der wollte das jetzt unten nicht. er war schon im Ansatz.
922 Mama hat keine Zeit. der wollte das nicht der will mit der Hose hochkommen. und das sind gan- bei Anna
923 ist das ganz ganz viel dass die Eltern vor den Kindern uns anschwindeln und die Eltern man sieht ja dann
924 diesen Blick. wag's dir jetzt was anderes zu sagen. ja und die Kinder segnen das dann ab und gehn ja
925 dann schon mit diesen Gedanken in den Gruppenraum. das was Mutti erzählt hat war die letzte Rotze.
926 das stimmt doch gar nicht. können uns das aber nicht so vermitteln weil wir sind ja dann so wir sprechen
927 ja dann mit den Eltern darüber. gerade an. und das ist dann ganz schrecklich wo wo man wenn man den
928 Satz als Erzieherin ausgesprochen hat am liebsten schon wieder wegnehmen möchte. ja man sieht das
929 Kind (.) eigentlich muss die Erzieherin sich sagen (.) frag lieber nicht nach. da kommt sowieso nichts
930 Gutes bei rum. ja das ist dann aber so um einfach dieses hej guten Morgen Fritz na sag mal du bist ja mit
931 zwei verschiedenen Socken gekommen. diesen ersten Kontakt aufbauen.

932
933 L **Frau Anitas:** Naja das ist sowieso in der Familie ne im Winter
934 mit Sommersachen und im Sommer da haben die die dicksten Sachen an und wir äh

935
936 L **Frau Grazilla:** Und dieses Schwind-
937 die Kinder werden schon zu Schwindlern erzogen obwohl die in dem Alter nicht schwindeln können.
938 erfahren sie schon Sachen von ihren Eltern die ganz bewusst und so mit den und manchmal denke ich die
939 Eltern müssen denken wir sind 'n bisschen mit 'm Holzhammer aufgestanden. ja. wir können uns doch eins
940 und eins zusammenzählen. so dumm sind wir nicht. aber manchmal ist dann auch der Horizont der Eltern
941 so dass sie es dann gar nicht mehr mitkriegen. dass die uns ja eigentlich nur die Hucke vollstreechen. und
942 dann immer noch zu sagen oh Mutti dann mal bitte morgen drauf achten dass der Fritz nicht in die
943 Schmutzwäsche. dann verletze ich ja das Kind (.) Frau Samuel aber morgen da achten sie mal bitte drauf
944 dass der Junge sich das nicht aus der Schmutzwäsche. der hat doch im Schrank trock- äh saubere
945 Wäsche. obwohl ich genau weiß dass der Junge mich gar nicht angeschwindelt hat muss ich aber auch
946 der Mutter positiv entgegenkommen und hier einfach dass äh entgegenbringen morgen klappt's besser.
947 ja. egal ob ich es jetzt andersrum gesagt hätte hätte ich die Mutter verletzt und wenn ich es so rum sage
948 habe ich das Kind verletzt. man könnte jetzt einfach so sagen ach morgen klappts besser.

949

950 **Frau Tänzer:** Ja oder man muss eben gucken wem dass man eben gerade bei solchen Eltern also man
951 muss ja immer sehen wie ticken die Eltern wie ticken so was man von den Familien weiß. ähm (.) dass
952 man da gucken muss äh unterlasse ich das einfach bei der Familie solche Bemerkungen. ne so weil man
953 halt einfach auch um den Kindern nicht diese Situation ständig zu zeigen.
954

↳ **Frau Anitas:** Genau. Richtig.

955
956
957 **Frau Anitas:** (2) Was kann ich mit dem Kind hier in der Einrichtung selbst
958 bewerkstelligen ohne dass ich die Eltern da mit involvieren muss. zum Schutz des Kindes. es ist wirklich
959 oft so.
960

↳ **Frau Tänzer:** Ja.

961
962
963 **Frau Anitas:** Und äh man kriegt auch schon ´n Gespür für man macht das einmal und dann sieht man die
964 Reaktion der Eltern und dann macht informiert man die Eltern auch nicht mehr darüber. sondern versucht
965 eben äh anderes ne andere Lösung mit dem Kind zu finden. also ist zumindest mach ich das so.
966

967 **Frau Tänzer:** Genau ich denke auch das ist ne gute Lösung dass man der gar nicht diese Situation
968 hervorruft.
969

970 ↳ **Frau Anita:** Weil ja. ne. bestimmte Sachen. man muss eben schauen ist es jetzt was wo ich sage hier
971 bin ich verpflichtet. äh das ist ne Sache hier bin ich verpflichtet die Eltern drüber zu informieren. das muss
972 ich tun oder ist es ne Sache wo ich sag das kann ich mit dem Kind selber regeln.
973
974